



1: Bergauf geht's zwar auch am Red Bull Ring, für Erich Weber war's trotzdem ungewohnt

2: Halb-Österreicher Sandro Kaibach gab alles und fuhr im Drift in Richtung Punkte

3: Die Österreicher sind dort, wo die Action ist – Proczyk (Start-Nr. 22), Niederscheider (42), Reicher (54)

okoll. Nach zwei Rookie-Siegen hat Proczyks Schützling Luke Wankmüller wieder die Führung in der Honda Challenge übernommen: „Mit Blick auf die Wertungen könnte man die Saison als gewonnen“ sagte der 16-Jährige. Noch vier Rennen zu fahren – und die Meisterschaft längst nicht entschieden.

gemacht

„Bei Dank“ werden Simon Reicher und Daniel Niederscheider sagen. Beide zeigten im Rennen noch nicht das, was möglich ist. Niederscheider startete im ersten Rennen aussichtsreich in den Top-10. Doch der rot-lackierte Peugeot 308 TCR schied zum ersten Mal in dieser Saison beim Start aus. „Es ist die Hitze, die das Auto zu schaffen macht.“ Im hinteren Feld kollidierte Niederscheider dann mit dem Starter Daniel Davidovac. Beide Fahrer waren zwar unbescholten davon, Niederscheider suchte aber noch einen Tag später nach einem Sieg. Über Nacht kamen Teile aus dem Werk, so zeitgleich die TCR Europe startete die Peugeot-Techniker vor Ort waren. Aller Anfang zahlte sich aus: Niederscheider

ging als Dritter ins Rennen und geriet wieder einmal schwer in Beschuss – fürs Durchkommen und Platz 10 gab's einen Punkt als Belohnung. Einen Platz dahinter kam Simon Reicher ins Ziel. Der Oberösterreicher hatte im Audi RS 3 nicht ganz die Pace von Oschersleben und Most. Zweimal kollisionsfrei durch die Rennen zu kommen, ist in der TCR aber auch 2018 schon eine Leistung – für Rang 10 am Samstag gab's ebenfalls einen Punkt.

Berg-Rennen

Auch der Red Bull Ring ist eine Bergrennbahn, dachte sich Berg-Europameister Erich Weber alias „Tessitore“. Der Gaststarter durfte den TCR-Astra von Opel Fior rennmäßig Probe fahren. Die Ränge 21 und 23 bedeuten nicht Letzter geworden zu sein, außerdem blieb der älteste Teilnehmer im Feld unter zwei Sekunden Rückstand auf die schnellsten Rundenzeiten. Trotz des ordentlichen Debüts für Team und Fahrer sagte Weber nach einem anstrengenden Wochenende: „Das tu' ich mir nicht mehr an.“ ❖

Nachgefragt bei »

Simon Reicher

Rennfahrer TCR Germany

... über sein Heimrennen:

„Ich komme unheimlich gerne zum Red Bull Ring. Schon als Kind habe ich mir mit meinem Papa zusammen die Nase am Zaun plattgedrückt. Nun selber hier fahren zu dürfen, ist eine ganz besondere Ehre für mich. Logischerweise möchte ich in meiner Heimat besonders gut abschneiden.“

... übers Abschneiden:

„Das Heimrennen habe ich mir definitiv anders vorgestellt. Wir haben bis jetzt immer die besten Rennen unserer Saison am Red Bull Ring gezeigt. Mit Platz 10 und 11 waren es diesmal die schlechtesten Rennen der Saison. Wir sind mit den Bedingungen nicht gut zurechtgekommen.“

... über Bremsprobleme:

„Im letzten Rennen konnte ich bis auf Platz 6 vorfahren, doch leider setzte dann eines unserer größten Probleme an diesem Wochenende wieder ein: Die Bremsen überhitzten. Und wenn du keine Bremse hast, musst du noch früher bremsen, kannst nicht auf Angriff fahren, sondern nur noch mitfahren und versuchen, dich nach hinten abzusichern.“

... übers nächste Rennen:

„Ausgerechnet an meinem Heimrennen bin ich in der Meisterschaft auf Platz 9 zurückgefallen. Und auch wenn wir wieder viel dazu gelernt haben, so müssen wir bis zum nächsten Rennen am Nürburgring unsere Möglichkeiten analysieren, weitere Tests absolvieren und schauen, dass wir wieder auf Kurs kommen.“ ❖



Foto: Michael Schulz